

# GrippeWeb-Wochenbericht

Buchholz U, Buda S, Streib V, Haas W

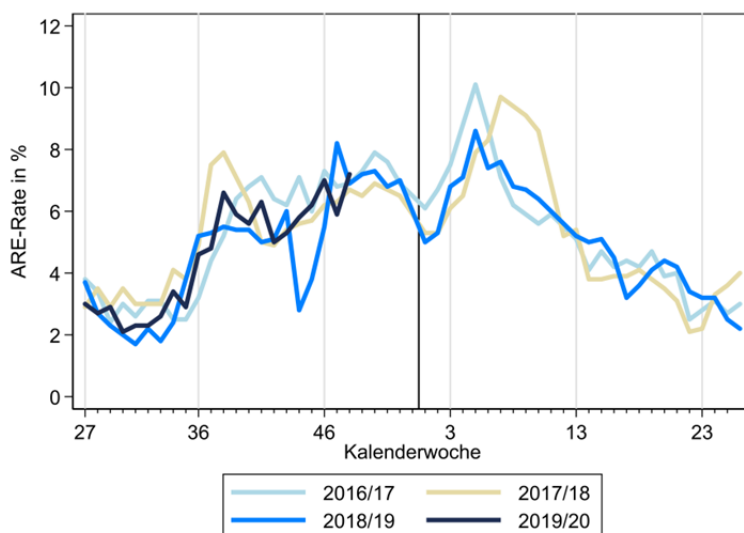
## Kalenderwoche 48 (25.11. – 1.12.2019), Datenstand: 3.12.2019

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte Rate von Personen mit einer neu aufgetretenen akuten Atemwegserkrankung (ARE, mit Fieber oder ohne Fieber) ist in der 48. Kalenderwoche (KW) (25.11. bis 1.12.2019) im Vergleich zur Vorwoche gestiegen (7,2 %; Vorwoche: 5,9 %). Die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, definiert als ARE mit Fieber) ist im Vergleich zur Vorwoche stabil geblieben (1,2 %; Vorwoche: 1,2 %).

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten Raten der 48. KW beruhen auf den Angaben von 3.805 GrippeWeb-Teilnehmern und -Teilnehmerinnen, von diesen meldeten 274 eine ARE, 43 meldeten eine ILI (Datenstand: Di, 3.12.2019). Durch Nachmeldungen können sich aber noch Änderungen ergeben. Zum Beispiel beruhte der Bericht der Vorwoche (47. KW 2019) auf den Meldungen von 4.168 Teilnehmern. Durch Nachmeldungen liegen inzwischen 4.888 Meldungen für die 47. KW vor.

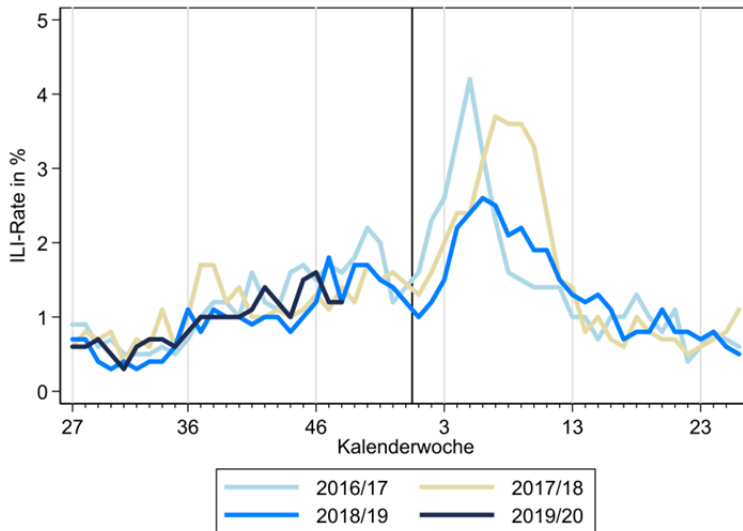
Die Gesamt-ARE-Rate in Abbildung 1 befindet sich mit einem Wert von 7,2 % im Bereich der Vorsaisons. In den letzten zehn Wochen verhielt sich die ARE-Rate relativ stabil um etwa 6 %, bewegt sich also weiterhin in der herbstlichen Plateauphase. Dagegen verliefen die ARE-Raten der Kinder und Erwachsenen unterschiedlich dynamisch (s. Ergebnisse).

In Abbildung 2 ist die Gesamt-ILI-Rate im Vergleich zu den Vorjahren dargestellt. Sie fluktuiert weiterhin um einen Wert von etwa 1 %.



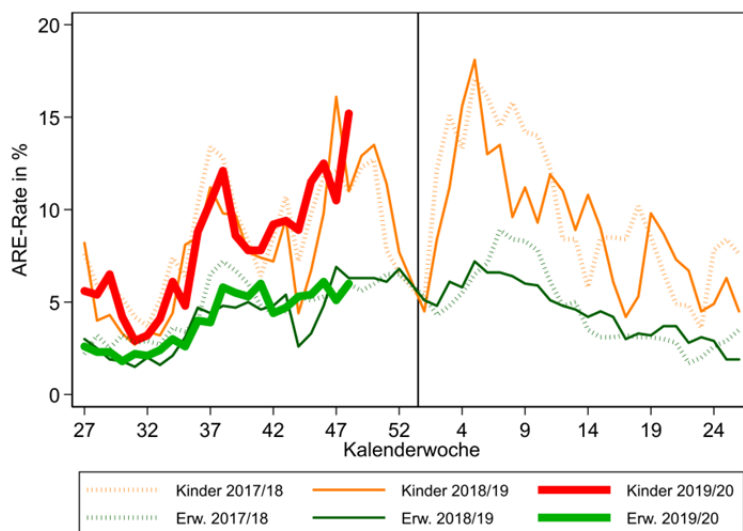
**Abbildung 1:**

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2016/17 bis 2019/20. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

**Abbildung 2:**

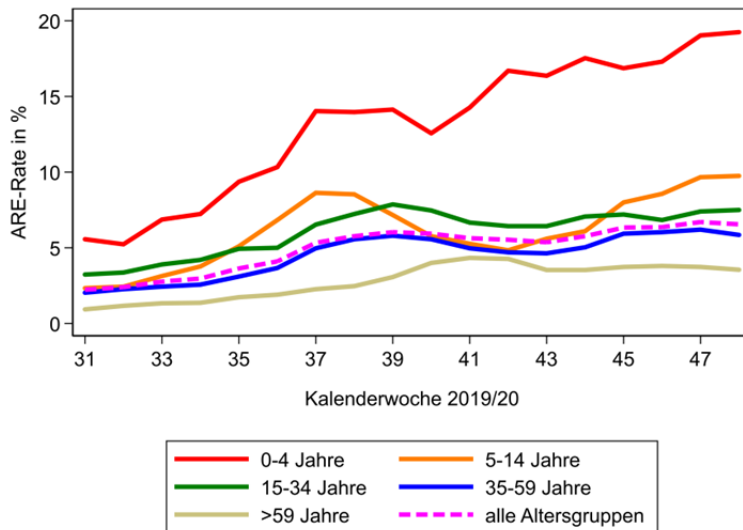
Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2016/17 bis 2019/20. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Abbildung 3 zeigt die ARE-Rate, getrennt analysiert nach Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre). Seit dem Tiefpunkt der ARE-Raten im Sommer (etwa KW 32) stiegen die ARE-Raten bei den Erwachsenen (grüne Linie) zögerlich an. Bei den Kindern (rote Linie) vervierfachte sich die ARE-Rate innerhalb von nur etwa 5 Wochen von ca. 3 % in KW 32 auf ca. 12 %. Nach einem vorübergehenden Abfall auf ca. 8 % in der 42. KW ist die ARE-Rate wieder – mit Unterbrechungen – angestiegen und erreichte in der aktuellen Berichtswoche einen Wert von 15,2 %. Die relative Stabilität in der Gesamt-ARE-Rate ist auf den ruhigeren Verlauf bei den Erwachsenen zurückzuführen.

**Abbildung (3):**

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) (in Prozent) in den Saisons 2017/18 bis 2019/20. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

In Abbildung 4 werden die ARE-Raten insgesamt und nach fünf Altersgruppen unterteilt gezeigt. Zu sehen ist eine geglättete Darstellung, d.h. die Werte wurden über drei Wochen gemittelt. Die ARE-Werte der 0- bis 4-Jährigen (rote Linie) liegt mit deutlichem Abstand über den ARE-Werten der restlichen Altersgruppen, einschließlich der älteren Kinder.



**Abbildung (4):**

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten in fünf Altersgruppen und gesamt, jeweils geglättet über drei Wochen, (in Prozent) in der Saison 2019/20.